

# EFM Info Letter

ANLAGEMÄRKTE UND AUSGEWÄHLTE  
VV-FONDS IM ÜBERBLICK

September 2022

**ERDMANN**



FINANCIAL MANAGEMENT GMBH

## Liebe Leserinnen und Leser,

Ende August hat zum 45. Mal das Treffen der Notenbankchefs in Jackson Hole stattgefunden. Die mit Spannung erwartete Rede von Jerome Powell (Präsident der US-Notenbank Fed) bewegte die Märkte. DAX, Dow Jones und Co. sprangen in einer ersten Reaktion hin und her, verloren dann aber deutlich an Boden. Investoren flüchteten aus Aktien, Anleihen, ebenso zeitweise aus Gold und Bitcoin und suchten spontan Schutz im US-Dollar. Der Notenbank-Chef hat noch für einige Zeit eine restriktive Geldpolitik angekündigt und sich gegen eine verfrühte Lockerung ausgesprochen. Das überragende Inflationsziel bleibe eine Inflation von 2%. Um das zu erreichen, werde die Fed ihre „Instrumente energisch einsetzen“, so der Fed-Chef weiter. Weitere Zinsanhebungen könnten der US-Wirtschaft „einige Schmerzen“ bereiten. Doch das aktuelle Niveau sei noch nicht ausreichend, „um aufzuhören oder eine Pause einzulegen“. Sollte es nicht gelingen, die Preisstabilität wieder herzustellen, würde das weitaus größere Schmerzen verursachen, als die höheren Zinsen. Im Klartext bedeutet dies laut Ökonomen: Die US-Notenbank (Fed) wird die Zinsen noch so lange anheben, bis die Inflationsrate von zuletzt 8,5% zumind. wieder in die Nähe der von der Fed angestrebten 2% liegt. Ein Abrutschen der US-Wirtschaft in eine deutliche Rezession wird die Fed dabei billigend in Kauf nehmen. Die Fed hat ihre Leitzinsen in diesem Jahr schon um insgesamt 2,25%-Punkte angehoben, davon zweimal um je 0,75%-Punkte. Die Äußerungen von Powell haben Markterwartungen, wonach die US-Notenbank ihren Straffungskurs im nächsten Jahr abbrechen und mit Zinssenkungen beginnen könnte, erheblich gedämpft.

Im Juli hatte auch die Europäische Zentralbank (EZB) ihre erste Zinsanhebung seit elf Jahren vorgenommen, um sich mit steigenden Leitzinsen der ungewöhnlich hohen Inflation in den Weg zu stellen. Sie handelte allerdings deutlich später als viele andere Zentralbanken, die eine Zinswende meist wesentlich früher und entschlossener eingeleitet haben. Eine erneute Anhebung um mindestens 0,5%-Punkten oder vielleicht sogar 0,75%-Punkten dürfte nach Bemerkungen ranghoher EZB-Vertreter auch in Europa quasi ausgemachte Sache sein. Die Notenbankchefs aus Österreich, den Niederlanden und Lettland äußerten sich mit Blick auf die nächste Zinssitzung im September entsprechend. Diese stehen für eine besonders straffe geldpolitische Haltung. Für eine „deutliche“ Zinserhöhung sprachen sich aber auch Notenbanker mit einer eher moderaten Linie aus, so der französische Notenbankchef Francois Villeroy de Galhau und der finnische Zentralbankchef Olli Rehn. Dies dürfte als Befürwortung eines Zinsschritts, um 0,5%-Punkte zu verstehen sein.

Der Chefvolkswirt der EZB, Philip Lane, hat unterdessen vor zu großen Zinsschritten gewarnt. Eine Serie von mehreren kleineren Zinserhöhungen würde weniger negative Folgen haben, als eine kleine Zahl von großen Zinserhöhungen, sagte Lane. Bei kleineren Zinsschritten könne der Kurs eher korrigiert werden. Er sei für ein gleichmäßiges Tempo bei den Zinserhöhungen, „das weder zu langsam noch zu schnell ist“. Lane gilt als geldpolitische Taube. Er spricht sich im Zweifel also eher gegen eine Straffung der Geldpolitik aus.

Neben der Zinspolitik ist ein weiteres wichtiges Thema für die EZB die Frage, wie mit der absehbaren Verzinsung der im mens hohen EZB-Bankeinlagen umgegangen werden soll. Derzeit beträgt der Einlagensatz 0,00%. Dreht der Zins ins Positive, erhalten die Banken für das bei der EZB geparkte Geld zunehmend erhebliche Zinseinnahmen - ein Effekt, dem die Notenbank entgegenwirken will. Hinzu kommt die Frage des Abbaus der durch Wertpapierkäufe angeschwollenen EZB-Bilanz.

Investoren stellen sich auf einen langen Kampf der Notenbanken gegen die Inflation ein – und rechnen daher mit einer sehr restriktiven Geldpolitik. Es werden weiter heftige Kursausschläge erwartet, aber nicht unbedingt markante Markteinbrüche.

Die sich abzeichnenden verschärften Zinsanhebungen in den USA bringen die Aktienmärkte unter zusätzlichen Druck. Höhere Finanzierungskosten belasten insbesondere Firmen mit Hoffnung auf künftig starkes Wachstum; dazu zählen viele Tech-nologiewerte. Das zeigte sich unmittelbar nach Powells Jackson-Hole-Rede als die technologielastrige US-Börse Nasdaq um über 4% einbrach, während der Leitindex der New Yorker Börse S&P 500 mit einem Minus von 3,4% etwas besser davorkam. „Das Aktienkursrisiko bei Firmen mit hoher Fremdfinanzierung ist bei steigenden Zinsen höher als bei anderen Unternehmen“, meint HQ-Trust-Experte Müller. Diese Risiken würden sich teilweise aber schon in tieferen Bewertungen widerspiegeln. So sei das Verhältnis von Kursen zu Gewinnen weltweiter Wachstumsfirmen bereits von fast 40 auf rund 25 gesunken.

Nach Jackson Hole ist der deutsche Leitindex DAX erstmals seit Mitte Juli unter die wichtige Marke von 13.000 Punkten gesunken. Noch Mitte August hatte der Dax fast die 14.000-Punkte-Marke erreicht. Seitdem gewann jedoch wieder die Vorsicht die Oberhand. Doch das ist es nicht allein. Robert Halver, Leiter der Kapitalmarktanalyse bei der Baader Bank, spricht von einem „breiten Spektrum“ miteinander verbundener Risiken: aus Energiekrise, Inflations-, Konjunktur- und Zinsängsten. Ohne eine „nachhaltige Befriedung der diversen Konfliktherde“ spricht für Halver „wenig für eine nachhaltige Aktienerholung abseits von Zwischenrallys“.

Die Börsenentwicklung wird sehr beweglich bleiben. Klaus Kaldemorgen, prominenter Fondsmanager bei der DWS, betonte dabei zuletzt: „Die Kurse können angesichts der zahlreichen Risiken und der aktuellen Volatilität noch im Herbst wieder auf ihre Tiefs aus diesem Jahr fallen.“ Kaldemorgen hat aber auch eine beruhigende Nachricht für Anlegerinnen und Anleger im Gepäck: Mit einem Crash rechnet er nicht. Das tut auch Halver von der Baader Bank nicht: Die Handicaps an den Börsen seien schließlich bekannt: „Und da man auf das Schlimmste vorbereitet ist, fällt es auch Enttäuschungen immer schwerer, Wirkung zu erzielen.“ Frank Klumpp, Aktienstrategie bei der Landesbank Baden-Württemberg, sieht das ähnlich: Die Aktienmärkte dürften die „hawkische“ Klarstellung von Powell, wonach die Inflationsbekämpfung auch bei einer Eintrübung der konjunkturellen Lage erforderlich ist, „bereits ein Stück weit vorweggenommen“ haben.

Im August hat der DAX bei 12.834,96 Punkten und damit -4,81% unter Vormonat geschlossen. Der S&P 500 (TR) ist mit 8.374,42 -4,08% unter Vormonat ausgelaufen. Demgegenüber ist der japanische Nikkei 225 auf ein +1,04% über Vormonat liegendes Niveau von 28.091,53 gestiegen.

Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe liegt am Monatsende bei +1,53% und damit 68 Punkte über Vormonat. Gegenüber dem Vormonat ist die 5-jährige Bundesanleihe mit 1,40% sogar um 86 Punkte gestiegen. Die 10-jährigen US-Staatsanleihen notieren zum Monatsende bei +3,11%. Damit ebenfalls über Vormonat (+2,67%).

Der Ölpreis (Brent) hat den Monat mit einem Minus von -8,85% bei 96,17 \$/b beendet. Der Goldpreis ist um -2,14% unter Vormonat gefallen und schließt bei 1.715,90 USD, während der Silberpreis sogar um -10,57% nachgab und bei 17,95 USD schloss (jeweils je Feinunze).

Der Kurs des Euro in Relation zum Schweizer Franken ist um +1,08% gestiegen und steht bei 0,98 CHF. Beim Wechselkurs zum Britischen Pfund steigt der Kurs um +3,00% auf 0,87 GBP. In Relation zum Yen hat sich der Euro gegenüber dem Vormonat mit 139,76 JPY ebenfalls um +2,66% verstärkt. Zum USD ist allerdings ein Rückgang um -1,64% auf 1,01 USD zu verzeichnen.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte Lektüre und baldigen Frieden für uns alle in ganz Europa!

### Impressum

Erdmann Financial Management GmbH

Geschäftsführer:  
Klaus-Dieter Erdmann, Gabriele Schnapp, Karsten Schnapp  
Westfalenstr. 41  
58636 Iserlohn

E-Mail: info@erdmannmbh.de  
Internet: www.erdmannmbh.de  
Tel: 02371/919 59 10  
Fax: 02371/919 59 11

Dieser Info Letter wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Eine Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit aller Angaben kann dennoch nicht übernommen werden. Dieses Dokument dient nur zu Informationszwecken und sollte weder als Verkaufsangebot noch als Aufforderung zum Kauf oder als eine Empfehlung zugunsten der ausgewählten Fonds verstanden werden. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf ähnliche Entwicklungen in der Zukunft zu. Diese sind nicht prognostizierbar.

Datenquelle: Mountain-View Data GmbH

Aktienindizes	Stand per 31.08.2022	Performance August	Veränderung in 2022 (J/A)	Veränderung in 2021 (J/A)
DAX	12.834,96	-4,81%	-19,20%	15,79%
MDAX	25.219,13	-7,84%	-28,20%	14,05%
DJ EuroSTOXX 50P	7.940,45	-5,10%	-16,34%	23,34%
S&P 500 TR (USD)	8.374,42	-4,08%	-16,14%	28,71%
Nasdaq Composite	11.816,20	-4,64%	-24,47%	21,39%
Nikkei 225	28.091,53	1,04%	-2,43%	4,91%
MSCI / EM GRTR (€)	726,68	1,86%	-6,40%	5,20%
MSCI / Welt GRTR (€)	460,27	-2,80%	-6,70%	31,64%

Rentenmärkte	Stand per 31.08.2022	Performance August	Veränderung in 2022 (J/A)	Veränderung in 2021 (J/A)
Rex Performance	450,91	-3,77%	-8,12%	-1,69%

Rohstoffe	Stand per 31.08.2022	Performance August	Veränderung in 2022 (J/A)	Veränderung in 2021 (J/A)
Gold (USD)	1.715,90	-2,14%	-4,98%	-4,33%
Silber (USD)	17,95	-10,57%	-22,27%	-12,84%
Rohöl Brent (\$/b)	96,17	-8,85%	21,18%	54,46%

Zinsen	Stand per 31.08.2022	Stand per 31.12.2021	Stand per 31.12.2020
Euribor (3 Monate)	0,65	-0,57	-0,38
EUR Umlaufrendite	1,43	-0,28	-0,23
10J. Staatsanleihen BRD	1,53	-0,20	-0,18
10J. Staatsanleihen US	3,11	1,54	1,92

Währungen	Stand per 31.08.2022	Stand per 31.12.2021	Stand per 31.12.2020
EUR / USD	1,01	1,14	1,12
EUR / JPY	139,76	130,88	121,88
EUR / CHF	0,98	1,04	1,09
EUR / GBP	0,87	0,84	0,85

## MMD-Mandat

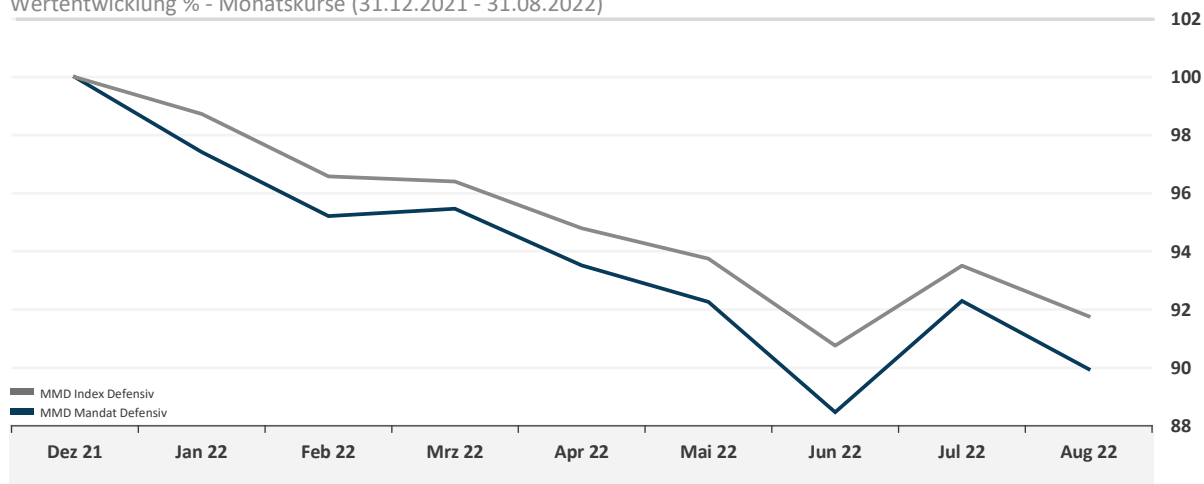
### Defensiv

Das Mandat verlor im letzten Monat -2,54%. Die Gruppenspitze hat im August der Flossbach von Storch Multi Asset Defensive (-1,14%) erobert. Auf Jahressicht wird die Gruppe unverändert vom TBF Global Income mit -4,48% angeführt. Näher vorstellen werden wir den Kapital Plus R (EUR), der auf Jahressicht mit -15,17% das Gruppenende markiert. Der Kapital Plus R konzentriert sich auf den Markt für Euro-Anleihen guter Bonität (Investment-Grade-Rating). Daneben kann er zwischen 20% und 40% des Vermögens am europäischen Aktienmarkt investieren, wobei der Aktienanteil seit Jahren konstant bei 30% gehalten wird. Der Anteil von Anleihen aus Schwellenländern oder Anleihen, die nicht auf Euro lauten bzw. nicht gegen Euro abgesichert sind, ist auf jeweils 10% begrenzt. Der Fonds investiert in Wertpapiere und/oder Zielfonds, die ökologische oder soziale Merkmale fördern oder nachhaltig investieren. Hierzu werden Ausschlusskriterien angewandt, die gelegentlich aktualisiert werden können. Die maßgeblichen Mindestausschlusskriterien finden Sie auf der Website: <https://regulatory.allianzgi.com/en/esg/exclusion-specific-sustainable>. Anlageziele sind, im Anleiheanteil eine marktgerechte Rendite bezogen auf den Euro-Anleihenmarkt und im Aktienteil auf langfristige Sicht einen Kapitalzuwachs zu erwirtschaften.

	Rücknahmepreis per 31.08.2022	Performance August	Performance 2022	Performance 2021	Performance 2020
<b>MMD MANDAT DEFENSIV</b>		<b>-2,54%</b>	<b>-10,05%</b>	<b>4,08%</b>	<b>2,18%</b>
Assenagon I-Multi Asset Cons. R EUR	53,85 €	-1,19%	-8,50%	6,71%	12,95%
BRW Balanced Return Direct EUR	102,87 €	-2,56%	-10,18%	10,42%	4,92%
CSR Ertrag Plus.2 EUR	91,98 €	-4,53%	-11,67%	n/a	n/a
Flossbach v.Storch-Mul.As.Def. I EUR	136,25 €	-1,14%	-7,51%	4,98%	-0,94%
Kapital Plus R (EUR)	99,68 €	-4,01%	-15,17%	8,08%	5,95%
ODDO BHF Polaris Moderate CI-EUR	1.090,06 €	-2,06%	-7,89%	6,55%	3,92%
Phaidros Funds-Conservative B EUR	152,96 €	-1,21%	-12,10%	7,63%	6,62%
SALytic Stiftungsfonds AMI I (a) EUR	49,04 €	-2,47%	-9,87%	7,04%	0,02%
Siemens Diversified Growth EUR	10,76 €	-3,24%	-10,63%	9,36%	2,99%
TBF GLOBAL INCOME I EUR	16,89 €	-2,31%	-4,48%	-1,70%	3,60%
<b>MMD INDEX DEFENSIV</b>		<b>-1,86%</b>	<b>-8,23%</b>	<b>3,92%</b>	<b>0,47%</b>
Zum Vergl.: 10% Euro Short-Term Rate, 65% REXP, 12,5% MSCI Welt, 12,5% EuroSTOXX 50P		-3,44%	-8,19%	5,73%	1,21%

### Wertentwicklung - MMD Mandat Defensiv

Wertentwicklung % - Monatskurse (31.12.2021 - 31.08.2022)



## MMD-Mandat

### Ausgewogen

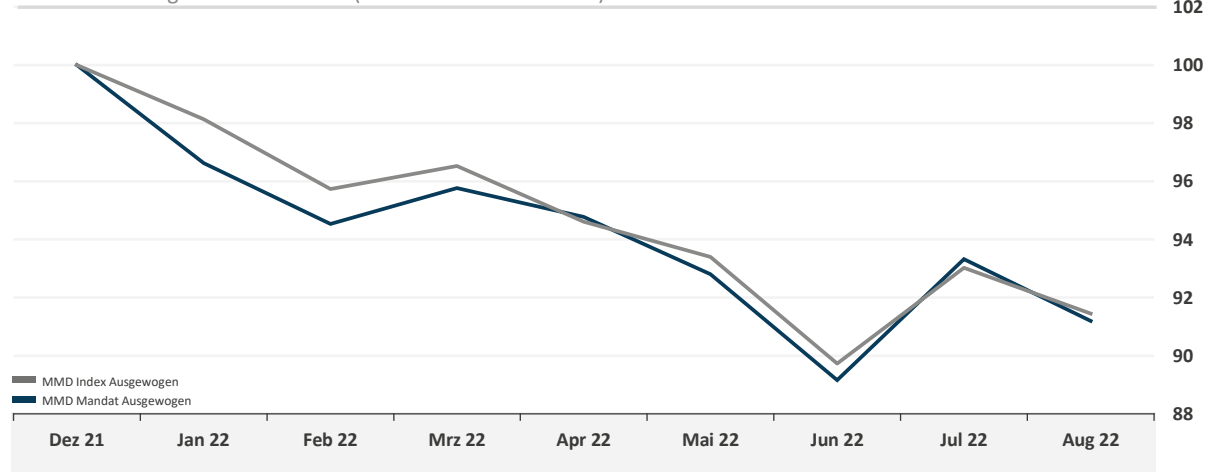
Das Mandat hat im August -2,27% verloren, wobei der im letzten Monat vorgestellte DJE Zins- & Dividende XP mit -0,11% die Gruppe anführt. Auf Jahressicht hat der antea mit -3,70% den seit Jahren im soft-close befindliche MFS Meridian-Prudent Wealth (-4,06%) an der Gruppenspitze abgelöst. Der MFS Meridian-Prudent Wealth ist seit Jahren im soft-close, weil er neben seinen Anlagen in Aktienwerten von Emittenten aus Industrie- und Schwellenländern auch in Nebenwerte investiert und deshalb der Fonds nicht zu groß werden darf. Es wird angestrebt, die Volatilität der Erträge des Fonds gegenüber dem MSCI World Index (USD) zu verringern. Der Fondsmanager kann neben anderen auch ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance) in seine fundamentale Investmentanalyse mit einbeziehen. Derivate können zu Absicherungs- und/oder Anlagezwecken eingesetzt werden. Die Benchmarks des Fonds, der MSCI World Index (Nettodiv.) (USD) und der ICE BofA Merrill Lynch 0-3 Month U.S. T-Bill Index (USD), werden nur zum Zweck des Vergleichs der Wertentwicklung (und der Volatilität) angegeben.

Eine Alternative für Anleger, die nicht bereits im MFS Meridian-Prudent Wealth investiert sind und die einer ähnlichen Anlagestrategie (allerdings ohne das Engagement in Nebenwerte) folgen wollen, ist der MFS Meridian-Prudent Capital.

	Rücknahmepreis per 31.08.2022	Performance August	Performance 2022	Performance 2021	Performance 2020
<b>MMD MANDAT AUSGEWOGEN</b>		<b>-2,27%</b>	<b>-8,80%</b>	<b>10,81%</b>	<b>3,46%</b>
ACATIS Fa.Val.Mo.Vermögensv.1 I EUR	8.729,24 €	-3,56%	-10,90%	20,09%	20,24%
antea InvAG mvK u.TGV - antea EUR	111,63 €	-1,00%	-3,70%	16,91%	2,20%
DJE - Zins & Dividende XP (EUR)	184,32 €	-0,11%	-5,26%	12,48%	5,96%
Flossbach v.Storch-Mul.As.Bal. I EUR	169,71 €	-1,31%	-8,44%	8,90%	-0,86%
Lloyd F.-Glo.Mult.Ass.Sustain. I EUR	1.765,17 €	-3,45%	-12,66%	13,27%	12,33%
MFS Mer.-Prudent Wealth Fund I1 EUR	267,65 €	-2,67%	-4,06%	11,75%	6,57%
Nordea 1-Stable Return Fund BI-EUR	19,42 €	-2,36%	-7,52%	11,70%	0,21%
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix RZ A EUR	119,16 €	-2,83%	-10,86%	15,00%	2,27%
TT Multi Asset Balanced	129,97 €	-0,73%	-8,76%	8,98%	4,60%
Vont.Fd II-Vesc.Act.Beta Opp. I EUR Dis	96,73 €	-3,76%	-11,81%	2,83%	n/a
<b>MMD INDEX AUSGEWOGEN</b>		<b>-1,70%</b>	<b>-8,55%</b>	<b>8,84%</b>	<b>1,39%</b>
Zum Vergl.: 10% Euro Short-Term Rate, 40% REXP, 25% MSCI Welt, 25% EuroSTOXX 50P		-3,48%	-9,04%	13,02%	1,36%

### Wertentwicklung - MMD Mandat Ausgewogen

Wertentwicklung % - Monatskurse (31.12.2021 - 31.08.2022)



## MMD-Mandat

### Offensiv

Das offensive Mandat hat im August -136% verloren, wobei der Loys Global MH A (t) EUR mit einem Plus von +157% erstmals die Gruppenspitze erobert hat. Gruppenerster seit Jahresbeginn ist erneut, wie in fast allen Vormonaten der Squad-Makro I EUR (-2,87%), der den August mit +1,18% auf Platz 2 beendet hat. Unsere Aufmerksamkeit gilt heute dem Flossbach v. Storch Multi Opportunities II H EUR, der auf Jahressicht mit -8,53% im hinteren Mittelfeld liegt. Der Fonds wird von Dr. Bert Flossbach gemanagt und ist 2007 als „family & friends“-Fonds gestartet. Oberstes Ziel ist, in einem fragilen Umfeld das Vermögen so robust aufzustellen, dass es Krisen weitgehend unbeschadet übersteht – in ruhigen Zeiten aber auskömmliche Renditen erzielt. Bei diesem Fonds kann der Fondsmanager flexibel in die Vermögensklassen investieren, die aus seiner Sicht im jeweiligen Kapitalmarktumfeld attraktiv erscheinen. Der Aktienanteil beträgt mindestens 25%. Grundlage für die Asset-Allokation ist ein eigenes, unabhängiges Weltbild. Ob ein einzelnes Investment attraktiv ist, wird im Rahmen einer gründlichen Unternehmensanalyse beurteilt. Maßgeblich für jede Anlageentscheidung ist das Chance-Risiko-Verhältnis; das Renditepotenzial muss etwaige Verlustrisiken deutlich überkompensieren. Die Portfoliostruktur – und damit das Chance-Risikoprofil des Fonds – orientiert sich an den fünf Leitlinien des Flossbach von Storch Pentagramms, insbesondere dem Grundsatz der Diversifikation. Der Fonds orientiert sich ganz bewusst an keinem Vergleichsindex.

	Rücknahmepreis per 31.08.2022	Performance August	Performance 2022	Performance 2021	Performance 2020
<b>MMD MANDAT OFFENSIV</b>		<b>-1,36%</b>	<b>-10,19%</b>	<b>16,19%</b>	<b>7,35%</b>
ACATIS Datini Valueflex Fonds X (TF) EUR	92,27 €	-2,73%	-16,90%	41,20%*	31,37%*
ACATIS GANÉ VALUE EVENT FONDS B	22.757,47 €	-3,61%	-6,16%	14,25%	7,50%
BL - Global 75 AM Dis. EUR	100,70 €	-3,14%	-6,79%	12,87%	2,99%
Carmignac Portf.-Investissem. F EUR Acc	166,89 €	-2,31%	-13,60%	5,22%	35,30%
Flossbach v.Storch-Mult.Opp.II H EUR	120,59 €	-1,94%	-8,53%	11,73%	4,26%
FU Fonds - Multi Asset Fonds I EUR	1.066,98 €	0,73%	-14,94%	29,94%	13,69%
LOYS Global MH A (t) EUR	272,31 €	1,57%	-12,24%	23,86%	-4,03%
R-co Valor P EUR	1.863,11 €	0,68%	-6,45%	13,28%	7,26%
RW Portfolio Strategie UI EUR	167,09 €	-2,45%	-7,26%	15,38%	5,08%
SQUAD-MAKRO I EUR	221,08 €	1,18%	-2,87%	18,73%	2,31%
<b>MMD INDEX OFFENSIV</b>		<b>-1,71%</b>	<b>-8,55%</b>	<b>14,66%</b>	<b>2,77%</b>
Zum Vergl.: 10% Euro Short-Term Rate, 10% REXP, 40% MSCI Welt, 40% EuroSTOXX 50P		-3,54%	-10,06%	21,78%	21,76%

\* auf Basis der B-Tranche (DE000A1H72F1)

### Wertentwicklung - MMD Mandat Offensiv

Wertentwicklung % - Monatskurse (31.12.2021 - 31.08.2022)

